Großaspach.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich an hiesigem Orte mein Geschäft als

Seckler

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufs Reellste zu besorgen.

Hochachtungsvoll

Joh. Wolf, Seckler.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein hiesiges Besitzthum, bestehend in

Einem ziemlich gut eingerichteten Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Bau-Holzgerechtigkeit in der Rathhausgasse,
1 Morgen Gras- und Baumgarten mit schönen jungen tragbaren Obstbäumen in der Raithalde und
6/8 Morgen Acker und Wiesen in den Diebsäckern

aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber in seine Wohnung freundlichst eingeladen werden.

Gotthilf Geiger,
Schuhmacher.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Mein einstockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und abgesonderter Stallung in der Sulzbacher Vorstadt setze ich dem Verkauf aus und lade Liebhaber ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Gottlieb Haller.

Hanfsamen

zur Aussaat empfiehlt

C. Weismann.

Strohsackzeug,

Emballirleinen, Sackzwilch, fertige Loh und Fruchtsäcke, eine große Parthie gebrauchtes Packtuch zu Strohsäcken und Flicken derselben geeignet, sowie ca. 500 Stück gebrauchte Kaffeesäcke à 12—18 kr. per Stück empfiehlt

C. Weismann.

Backnang.

Rohweiße Webgarne

Nr. 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24 und 30, sowie gebleicht, hellblau, mittelblau, dunkelblau und dunkelroth, braun, rost- und orangegelb in den gangbarsten Nummeros verkauft billigst

Rud. Beuttler,
vormals J. G. Winter.

Backnang.

Alle möglichen Sorten 4 und 6fache baumwollene

Strickgarne,

rohweiße **leinene Webgarne** Nr. 20, 25 und 35 billigst bei

Rud. Beuttler,
vormals J. G. Winter.

Backnang.

Ganz feinen

Emmenthaler,

saftig, mit Erbsenlöcher, sowie **Schweizer-Käse** hat im Ausschnitt

Rud. Beuttler.
vormals J. G. Winter.

Maubach.

Nächsten **Sonntag und Montag**

bei Bäcker **Seiter.**

Die billigste

sowie für das Leder zuträglichste **neue deutsche Wichse,** auch **Guttapercha-Wichse,** alle Sorten **Schwefelschnitten, Gichtpapier, Pommade** offen und in Schachteln 2c. empfiehlt bestens

Wilhelm Seitter,
chemische Produktenfabrik
(H. 71,365) in **Ludwigsburg.**

Oberscheffach,
Station Großaltdorf

Gerberrinde-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ca. 500 Ctr. Fichten- und etwa 200 Ctr. Eichen-Rinde zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Friedrich Probst.

Sulzbach a. M.

Tuch, Tischzeug und Faden für die

Kirchheimer Bleiche

übernimmt auch heuer wieder

F. L. Kübler.

Backnang.

40 Ctr. schönes

Wiesenheu

hat zu verkaufen

Jakob Brenningers Wittwe
in der Walke.

Backnang.

Am Pfingstmontag gibts

gutgebranntes Hafnergeschirr

bei **Gottlieb Pfizenmaier**
in der Aspachervorstadt.

Mittelschönthal.

Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld sind sogleich auszuleihen bei

Friedr. Degele.

Reutlingen.

Falzer-Gesuch.

Ein gewandter Falzer findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheiratheten wird Reise-Entschädigung zugesichert.

J. J. Schlayer.

Backnang.

Knaben & Mädchen

vom 14. Jahre an, finden sofort gut bezahlte Beschäftigung, Auswärtigen kann Kost und Logis nachgewiesen werden.

J. F. Adolff,
Wollspinnerei.

Backnang.

Einen Lohknecht

sucht zum sofortigen Eintritt

Carl Pommer.

Eine perfecte Köchin

sowie eine **Hausmagd** finden bei guter Bezahlung Stellen im

Bad Rietenau.

Backnang.

Ein tüchtiger Anstreicher

und ein Lehrling finden gute Stellen bei

C. F. Rupp,
Maler.

Backnang.

Getragene Kleider,

Stiefel 2c. kauft fortwährend

C. Heinz.

Sulzbach a. M.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit einen größeren

Sparherd

mit 5 runden Löchern, mit oder ohne Zugehör.

Landjäger **Bauer.**

Trauben-Brusthonig
allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mk. in **Backnang** bei

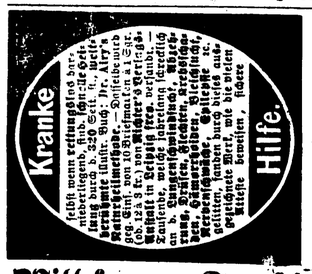
Julius Schmückle.

Weiße Lebensessenz

von Apotheker **Schrader** in
Feuerbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden 2c. besorgt per Flasche 36 kr. in

Backnang Herr Apotheker **Veil,**
Murrhardt „ „ **Horn.**



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. **C. A. Schmidtchen,** Guben, Dilettant der Chemie.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 57. Dienstag den 20. Mai 1875. **44. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betreffend die Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.

Nachstehende Finanzministerial-Verfügung vom 13. April d. J. (Staats-Anzeiger Nr. 89) wird hierdurch zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 15. Mai 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die durch die Einführung der Markrechnung veranlaßte Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.

Zu Vollziehung des §. 5 der K. Verordnung vom 5. März d. J., betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 160) wird hiemit Nachstehendes verfügt:

§. 1. Die Umwechslung sämmtlicher Münzsorten süddeutscher Währung **ohne Unterschied des Gepräges**, mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der

Einguldenstücke,
Halbguldenstücke,
Sechskreuzerstücke,
Dreikreuzerstücke,
Einkreuzerstücke, Halbkreuzerstücke } in Silber,
und der
Einkreuzerstücke, Halbkreuzerstücke, Viertelskreuzerstücke } in Kupfer,

beginnt am 7. Juni d. J.

§. 2. Die Umwechslung erfolgt

1) bei sämmtlichen Staatskameralämtern des Landes, ferner bei den Hauptzollämtern Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Friedrichshafen und bei den Zollämtern Biberach und Tuttlingen;
2) in Stuttgart außer dem Kameralamt und dem Hauptzollamt bei einer zu diesem Zwecke aufgestellten besonderen Einlösungsstelle;
3) weitere Einlösungsstellen werden in denjenigen Oberamtsstädten oder anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche **nicht** Sitz eines Kameralamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden.

§. 3. Eine Umwechslung durch eine Einlösungsstelle kann nicht im Korrespondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3½ Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrags oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Die Umwechslung erfolgt Seitens der Einlösungsstellen durch Verabfolgung entweder von Reichsmünzen oder von stellvertretenden Münzen der Thalerwährung nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 der K. Verordnung vom 5. März d. J. (2/1, 1/1, 1/2, 1/6 Thaler) oder von Reichskassenscheinen.

Durchlöcherte, verstümmelte, ingleichen verfälschte Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, wogegen Geldstücke, welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgeschliffen und abgegriffen sind, angenommen werden.

Eine Einlösung von auf süddeutsche Währung lautenden Banknoten oder **nicht württembergischem** Staatspapiergeld findet nicht statt.

§. 4. Reicht der Kassenvorrath der Einlösungskasse zu augenblicklicher Umwechslung nicht mehr zu, so ist für das überbrachte Geld eine Quittung (Münzschein) auszustellen, gegen deren Zurückgabe dem Vorzeiger so bald als möglich von der Einlösungsstelle Zahlung zu leisten ist.

§. 5. In Betreff der Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds wird abgesonderte Verfügung ergehen.

Stuttgart den 13. April 1875.

Renner.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an. und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Messer, Taglöhner von Kleinörlach,

Montag den 12. Juli 1875,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Großörlach.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Großörlach statt.

Walkmüller **Jakob Seiz** von Murrhardt,

Montag den 16. August 1875,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt,

Der Liegenschaftsverkauf findet am Donnerstag den 15. Juli 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt statt.

Den 30. April/11. Mai 1875.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Murrhardt.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. d. Mts.** (also mit Erscheinen d. Bl.) aus dem Hornberg und Harnersberg von Morgens 10 Uhr an in der **Krone** zu Fornsbach: 22 Eichen mit 28,27 Fm., 8 Buchen mit 5,04 Fm., 2 Rm. eichene Spälter, 15 Rm. eichenes, 137 Rm. buchenes, 61 Rm. aspenes und 827 Rm. tannenes Brennholz.

Reichenberg den 11. Mai 1875.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 21. d. M.** aus dem Backnangerwald, Abth. Linsholz und Seehau: 69 Rm. buchene, 20 Rm. birkene, 10 Rm. erlene Prügel, 2 Rm. birkene, 2 Rm. erlene Scheiter, 4390 buchene, 240 birkene, 130 erlene Wellen und 18 Loose Grözelreis auf Mahden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Seehof.

Reichenberg den 14. Mai 1875.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. d. M.** aus der Ziemerhalde: 113 Eichen mit 30 Fm., 16 Elzbeer mit 3 Fm., 214 Nadelholzstämme (meist Forchen) mit 43 Fm. Lang- und 25 Fm. Sägholz; aus dem Heiningerstein und Nollenhau: 3 Eichen mit 0,9 Fm., 65 Nadelholzstämme (meist Tannen und Fichten) mit 25 Fm. Lang- und 11 Fm. Sägholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der Ziemerhalde.

Reichenberg den 15. Mai 1875.

K. Forstamt.
Bechtner.

Fichtenrinde-Verkauf.

Der heurige Anfall an Fichtenrinde in den Staatswaldungen der Reviere

Gschwend, Kaisersbach und Welzheim,
geschätzt zu
300 290 150 Ctr
wird

Samstag den 22. Mai,
Vormittags 11 Uhr,
bei Sammet in Kirchenkirnberg im Aufstreich verkauft.

Sulzbach a. M.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft des unlängst verst. Karl Wintermantel, gew. Kammachers dahier, sind, soweit dieselben noch nicht angemeldet wurden, binnen 8 Tagen bei unterz. Stelle zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft unbeachtet blieben.

Den 13. Mai 1875.

Theilungsbehörde.
vdt. Amtsnotar Knodel.

Grab,
Gerichtsbez. Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Georg Stapf, Bauers in Morbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Die Hälfte an einem 1stock. Wohnhaus mit getremtem Keller und Hofraum,
die Hälfte an einem Wasch- und Backhaus und eine 2barn. Scheuer mit Hofraum,
ca. $^2/_8$ Mrg. Land,
„ $6^6/_8$ „ Aecker,
„ $5^2/_8$ „ Wiesen,
„ 3 „ Waide mit Gras,
„ $16^4/_8$ „ Waldungen, darunter $5^3/_8$ Morgen auf Tranzenbacher Markung

am **Samstag den 5. Juni d. J.,**
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Grab im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.

Murrhardt den 1. Mai 1875.

K. Amtsnotariat.
Knodel.

K. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal.
Es ist die Stelle einer

Waschmagd

mit möglichst baldigem Eintritt zu besetzen. Lohn für den Anfang 120 Mark, mit jährlicher Aufbesserung bei Wohlverhalten bis zum Jahreslohn von 160 Mk.

Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen, womöglich in Person, binnen 10 Tagen hieher zu wenden.

Den 15. Mai 1875.

K. Oekonomie-Verwaltung
Gmelin.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Rothgerberei-Einrichtung.

Aus der Gantmasse der Gebrüder Gottlob und Gustav Müller, Rothgerber dahier, wird zu Folge gemachter Nachgebote am

Mittwoch den 9. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmiedgasse, neben dem Weg und Stadtpfleger Springer, B.-V.-A. 2100 fl.

$^1/_2$ an einer zweibarnigen Scheuer mit 2 Stallungen in der Schmiedgasse, neben der Straße und der Einfahrt, B.-V.-A. 1000 fl.

Ein Lohkässtand beim Haus, neben dem Weg und Stadtpfleger Springer, B.-V.-A. 25 fl.

2,9 Rth. Garten, nun Hof, an der Stadtmauer, neben sich selbst und Johanne Müller, gerichtlicher Anschlag 4400 fl.
angekauft um 4425 fl.

Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der Kesselgasse, neben Bierbrauer Armbruster und dem Weg,
B.-V.-A. 900 fl.
gerichtlicher Anschlag 1800 fl.
angekauft um 2025 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es **bei dem Ergebniß dieses** wiederholten Aufstreichs sein Bewenden hat.

Backnang den 19. Mai 1875.

Rathsschreiber
Krauth.

Murrhardt.

Eichenrinden-Verkauf.

Die hies. Stadtgemeinde verkauft am

Donnerstag den 20. d. Mts.
(also mit Erscheinen dieses Blattes),
Nachmittags 3 Uhr,

aus dem Stadtwald Raith, Abth. 1 an Ort und Stelle im Aufstreich:

Das Rinden-Erzeugniß von 15 Stück Eichen auf dem Stock 2c. und zwar: ca 200 Ctr. Grobrinde und ca. 40 Ctr. Raitelrinde, worunter etwas Glanzrinde.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 15. Mai 1875.

Stadtpflege:
Glessing.

Großerlach,
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In Vollzug oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 30. v. Mts. kommt in der Gantsache des Friedrich Messer, Taglöhners in Kleinerlach, die vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 31. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

Nr. 2. 5,1 Rth. Ein 2stock. Wohnhaus, enthaltend 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Stall und Keller in Kleinerlach,
B.-V.-A. 700 fl.

Wohnungsrecht des Christian Schütt.

Die Hälfte an 1,0 Rth. Backofen beim Haus, 6,0 Rth. Scheuer am Haus,
Anschlag zusammen 500 fl.

Nr. 205/2. 20,2 Rth. Gras- u. Baumgarten beim Haus, Anschlag 10 fl.

Nr. 204/2. $^3/_8$ Mrg. 20,3 Rth. Acker im Steinbuckel, Anschlag 60 fl.

Nr. 204/4. $^3/_8$ Mrg. 31,4 Rth. früher Acker, derzeit Wiese im Steinbuckel, Anschlag 60 fl.

Nr. 204/5. $^3/_8$ Mrg 5,3 Rth. Acker und Oede daselbst, Anschlag 50 fl.

Nr. 204/7. $^3/_8$ Mrg 4,4 Rth. dto. allda, Anschlag 40 fl.

Nr. 207/1. $^7/_8$ Mrg. 15,0 Rth. Acker und Wiese daselbst, Anschlag 125 fl

Nr. 327/2. $^1/_8$ Mrg. 19,9 Rth. Acker in den Hüttäckern, Anschlag 15 fl.

Nr. 327/4. $^3/_8$ Mrg. 42,1 Rth. Acker und Oede daselbst, Anschlag 25 fl.

Nr. 359. $2^5/_8$ Mrg. 3,7 Rth. Acker, Wiese und Waide in der Halde,
Anschlag 200 fl.

Nr. 361. $^7/_8$ Mrg. 3,4 Rth. Acker im Birkenbusch, Anschlag 60 fl.

Nr. 370/1 u. 2. $1^2/_8$ Mrg. 5,7 Rth. Acker und Wiese daselbst, Anschlag 100 fl.

Nr. 372/1, 3, 4, 5, 6, 7, 8. $4^7/_8$ Mrg. 31,5 Rth. Wiese, Wald und Weiher im Großstück, Anschlag 500 fl.

Nr. 379/2 $^3/_8$ Mrg. 1,9 Rth. Wiese und Waide daselbst, Anschlag 40 fl.

Das Gesammtanwesen wurde seiner Zeit bei dem, der Concurs-Eröffnung vorausgegangenen Executionsverfahren, um 1800 fl. angekauft.

Auswärtige hier unbekannte Steigerer wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Den 5. Mai 1875.

Rathsschreiberei.
Remppel.

Fornsbach.

Wohnhaus- & Scheuer-Verkauf.

$^9/_{16}$tel an einem 2stockigen Wohnhaus mit Keller, Hofraum und 5 Rth. Gemüsegarten, $^3/_8$tel an einer 3barnigen Scheuer dabei sind dem Verkauf ausgesetzt.

Diese Gebäude befinden sich in hiesigem Ort, ganz nahe an der Eisenbahnlinie, sind in ganz gutem Zustande, es kann jeden Tag mit dem Eigenthümer ein Kauf abgeschlossen werden und ertheilt hierüber nähere Auskunft das

Schultheißenamt.

Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Mein einstockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und abgesonderter Stallung in der Sulzbacher Vorstadt setze ich dem Verkauf aus und lade Liebhaber ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Gottlieb Haller.

Unterweißach.

Ein Anwesen,

bestehend in Haus und Scheuer und ca. $^3/_8$ Morgen Gras- und Baumgarten beim Haus, an der Straße gegen Backnang gelegen, das sich besonders für einen Fuhrmann eignet, ist sogleich zu verpachten und kann jeden Tag ein Pacht mit mir abgeschlossen werden.

Christian Kurz.

Wüstenroth.

6 Eimer 1874er weißen Wein

vom Weinsberger Thal, ausgezeichnete Qualität, hat zu verkaufen

Schultheiß **Hoch.**

Backnang.

Rohweiße Webgarne

Nr. 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24 und 30, sowie gebleicht, hellblau, mittelblau, dunkelblau und dunkelroth, braun, rost- und orangegelb in den gangbarsten Nummeros verkauft billigst

Rud. Beuttler,
vormals J. G. Winter.

Backnang.

Ganz feinen

Emmenthaler,

fettig, mit Erbsenlöcher, sowie **Schweizer-Käse** hat im Ausschnitt

Rud. Beuttler.
vormals J. G. Winter.

Oberscheffach,
Station Großaltdorf.

Gerberrinde-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ca. 500 Ctr. Fichten- und etwa 200 Ctr Eichen-Rinde zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Friedrich Probst.

Gut eingebrachtes

Heu,

von 10 Ctr. an aufwärts in jedem beliebigen Quantum, haben zu verkaufen

Held & Teufel,
Spinnfabrik Hall.

Murrhardt.

Ausverkauf

einer großen Parthie

Tuch, Buckskin und Kleiderzeug-Resten

bei **Friedrich Horn.**

Hall.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir den Verkauf unserer

landwirthschaftl. Maschinen

Herrn **Joh. Horlacher** aus **Röthenbach** übertragen haben und ist derselbe berechtigt, Geschäfte in unserem Namen abzuschließen und Gelder in Empfang zu nehmen.

(H. 71829.) **Kirchdörfer & Cie.**
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Gronau.

8 bis 10 Eimer Wein,

rother 1874er, und

7 Eimer guten Apfelmost

verkauft

Karl Strohmaier.

Großhöchberg.

4 bis 5 Eimer

1874er Wein

und 8—10 Eimer **Obstmost** hat zu verkaufen

Jakob Weber.

Backnang.

Getragene Kleider,

Stiefel 2c. kauft fortwährend

C. Heinz.

Backnang.

Einen Kastenofen

sammt eisernem Helm hat zu verkaufen

Bäcker **Eckstein.**

Großaspach.

Feinen

Schweizer- & Backsteinkäs,

hauptsächlich auch für Wirthe, empfiehlt billigst **Ernst Fürst.**

Oppenweiler.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Bäcker **Hauser.**

Burgstall.

Einen 1jährigen

Bernhardinerhund,

gelb, hat zu verkaufen

Anton Ziegler.

Murrhardt.

Zu vermiethen

sogleich oder auf Jakobi: das Logis in meinem Nebenhause 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, Küche, Keller und Bühnenraum.

Eduard Finck.

Sämmtliche noch gebräuchliche

Arzneikräuter,

Blüthen und Wurzeln kauft stets die **obere Apotheke.**

Backnang.

100 Stück

Haber- & Dinkelstroh

hat zu verkaufen

L. Zwink, Gutsbesitzer

Oberroth.

Einige Wagen

gutes Heu

und **Haberstroh** hat zu verkaufen

L. Schießmann.

Sulzbach.

1200 bis 1500 Stangen,

von 5—10 Meter lang, hat zu verkaufen

Christian Föll.

Ein Kinderwestle

ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei der Redaktion.

Backnang.

Eine spanische Wand

ist zu verkaufen bei

Weber **Klemm.**

Großaspach.

Geld-Antrag.

200 bis **250 fl.** Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen bei

Gottlieb Beck,
Frohnmeister.

Backnang.

Ein Arbeiter

kann eintreten bei

David Winkler,
Schreiner.

Backnang.

Verloren

ging am Pfingstsonntag auf der Straße zwischen hier und Ungeheuerhof **ein weißwollenes gestricktes Halstuch.** Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben bei

J. Dorn am Markt.

Strümpfelbach.

Gefunden

wurde ein **gestricktes Halstuch** von

Jakob Uffschlag.

Donnerstag
Kronprinzen.

Vom Landtag.

* Am 13. Mai begann in der Kammer der Abgeordneten (18. Sitzung) die Berathung des Waldgesetzes, welches die Aufsicht über die Bewirthschaftung des Waldbesitzes der Gemeinden in Staatshände legen will. 25 Abgeordnete, meist Gemeindebeamte (Khuen, Bayrhammer 2c.) bringen den Antrag ein, in die Berathung des Gesetzentwurfs gar nicht einzugehen. Das Haus beschließt aber, in die allgemeine Debatte einzutreten. Die Gegner des Entwurfs rügen, daß derselbe auf der Voraussetzung basire, die Gemeindewaldungen befänden sich in einem schlechten Zustande, was nicht der Fall sei, daß er die Autonomie der Gemeinden schädige, indem er ihnen jeden Einfluß auf die Bewirthschaftung ihres Eigenthums nehme, und daher verfassungswidrig sei; das Beaufsichtigungsrecht des Staates werde damit in eine förmliche Bevormundung verwandelt. Die Anhänger des Gesetzesentwurfs betonen, wie wichtig eine richtige Waldwirthschaft für das ganze Land sei, wie nur der Staat solche allein genügend durchführen könne, und unterstützen ihre Ausführungen durch Aufzählung von Beispielen, wie da und dort die Gemeinden durch gewissenlose Ausbeutung ihrer Wälder sich selbst und das ganze geschädigt hätten. Wohl gehört zu den Anhängern, ihm geht der Regierungsentwurf

nicht einmal weit genug; er hält das Waldeigenthum nur dann für sicher vor den Verwüstungen durch den Eigenthümern durch den Eigennutz der Corporationen, wenn der Staat das unbedingte Oberaufsichtsrecht hat. In diesen Richtungen wogte von 4 bis halb 8 Uhr die Debatte hin und her, ohne einen Schritt vorwärts zu thun.

* Am folgenden Tag (19. Sitzung) sprach Finanzminister Renner eine Stunde lang: er bittet bei der Beschlußfassung ganz besonders die Bedeutung der Vorlage für Gemeinde und Staat im Auge zu behalten. Die Vorlage sei das Werk reiflichster Ueberlegung und veranlaßt durch die dringenden Bitten der Kammer. Die Wirthschaft solle durch Sachverständige besorgt werden Man werde schamroth, wenn man höre, wie in dieser Beziehung in Württemberg gesündigt worden. 475,000 Morgen werden von Leuten bewirthschaftet, die von der Sache lediglich Nichts verstehen. Da liege der wunde Fleck der Gesetzgebung, unter dem gerade die kleineren und ärmeren Gemeinden am meisten zu leiden gehabt, weil sie nicht im Stande gewesen, technische Kräfte einzustellen. Der Staat leihe nur an Stelle eines unfähigen, einen tüchtigen Techniker, die zu gewährende Entschädigung betrage 9 kr. per Morgen. Aehnlich spricht sich Herr v. Sick aus. Gegen die Behauptung der mangelhaften Bewirthschaftung verwahrt sich Storz, ebenso Erath. Probst dagegen ist für den Entwurf im Interesse des ganzen Landes und der Zukunft. Um 12 Uhr treten die Mitglieder der ersten Kammer ein, um gemeinsam mit der zweiten 5 Mitglieder zur Verstärkung der Staatsschuldenverwaltungskommission zu wählen. Es werden gewählt: aus der 1. Kammer Generallieut. v. Baur mit 90 St., aus der zweiten: Boscher und Schwandner mit je 89, Fritz mit 84, Wilh. v. König mit 48 St. Nach Entfernung der Standesherren findet Abstimmung statt über den Antrag Khuen und Genossen (über den Waldgesetzentwurf zur Tagesordnung überzugehen); derselbe wird verworfen mit 47 gegen 36 St. Nächste Sitzung: Fortsetzung.

Amtliche Nachrichten.

* Dem Kreisgerichtsrath Gerold in Heilbronn, welcher in letzter Zeit immer als Schwurgerichtspräsident daselbst funktionirte, ist unter Ernennung desselben zum Obertribunalrath die Stelle des zweiten Vorstands und Vorsitzenden der Strafkammer bei dem Kreisgerichtshof Ulm übertragen worden.

* Kreisrichter Wunder in Eßlingen, früher bei den Oberamtsgerichten von Marbach und Welzheim, wurde seinem Ansuchen gemäß zu der Strafkammer des Kreisgerichtshofs Hall versetzt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 19. Mai. Letzten Samstag Nachmittag ist das dreijährige Töchterchen des Rothgerbers und früheren Kellners Louis Breuninger auf dem Graben hier ohne Aufsicht in dessen Gerberei gerathen und dort in eine sog. Farbe (Gerb-Grube) gefallen, aus der es nachher leider nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Backnang den 19. Mai. Am Pfingstmontag Vormittag versuchte der wegen Diebstahls gegenwärtig im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängniß in Untersuchungshaft befindliche Maurer Riedel von Bruch dieser seiner Haft zu entkommen, war auch bereits außerhalb der Stadt angelangt, wurde aber auf gemachten Lärmen dort wieder eingefangen.

* In Weiler zum Stein, OA. Marbach, brach den 12. Mai Nachmittags 4 Uhr Feuer aus, in Folge dessen 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern abbrannten. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

* Das Eisenbahnbauamt Marbach schreibt bereits die Arbeiten zur Erstellung der Probegruben der Strecke Bietigheim-Marbach-Erdmannhausen zu öffentlicher Submission aus.

* Vor etwa 14 Tagen kam in Pleidelsheim der Fall vor, daß sich ein Schulerbube im Neckar ertränkte, um Schlägen zu Hause zu entgehen; auch wählte ein 55jähriger Schafknecht, der 10 Tage vorher sich zu erhenken versucht hatte, diesen Weg, um Fußleiden los zu werden.

* In Stuttgart starb am 17. Mai Kaufmann Gustav Müller, Chef des Handlungshauses J. G. Müller und Cie., Reichstagsabgeordneter für Stuttgart Stadt und Amt seit 1871; Landtagsabgeordneter für Amt Stuttgart seit 1870; Beirath der Centralstelle für Handel und Gewerbe, Mitglied der Stuttgarter Handelskammer; Ausschußmitglied des deutschen Handelstags, des volkswirthschaftlichen Kongresses; Vorsitzender des Verwaltungsraths der württembergischen Vereinsbank u. s. w. 52 Jahre alt.

* Auf dem Delegiertentag des deutschen Kriegerbunds, welcher am Pfingstmontag in Stuttgart abgehalten wurde, ist beschlossen worden, nach Kräften dahin zu wirken, daß die deutschen Kriegervereine und Verbände sich vereinen und wurde auch sofort das Präsidium beauftragt, das Statut für einen gemeinsamen Bund aufzustellen.

Besigheim den 17. Mai. Der am 28. April aus der Enz in der Nähe der hiesigen Stadt gezogene Leichnam (s. N. 50 dies. Bl.) hat sich nicht als der eines Bietigheimer Taglöhners (welcher noch lebt), sondern nunmehr als der eines 68jährigen Stuttgarter Weingärtners herausgestellt, der schon längere Zeit schwermüthig gewesen sein soll.

* In Heilbronn sind an der Kammerze der Münzing'schen Schwefelsäurefabrik sowie an der des Fabrikanten Aug. Friedr Cloß schon blühende Trauben zu sehen.

Heilbronn den 13. Mai. Bei der heutigen Landtagswahl haben von 3400—3500 Wahlberechtigten nur 1611 abgestimmt, es findet deßhalb die Nachwahl am nächsten Mittwoch statt.

Weinsberg den 13. Mai. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheißenwahl fielen von 292 abgegebenen Stimmen 208 auf Stadtschultheiß Seufferheld von Waldenburg.

* In München ist am 15. Mai der sehr thätige Besitzer des weithin bekannten Gasthofes zum „Oberpollinger", Hr. Kübler, gebürtig von Oppenweiler OA. Backnang, im besten Mannesalter gestorben.

Würzburg den 14. Mai. Der des Raubmords an der Wittwe Schweizer geständige Gustav Böhme hat sich in der vorigen Nacht in der Frohnveste an seinem Hemde erhängt.

* In Baden, wo die Civilehe bereits eingeführt ist, sind im Jahr 1874 229 Eheschließungen, darunter nur 32 auf dem Lande, ohne kirchliche Einsegnung geblieben. Die Zahl ist eine immerhin größere, als man wohl ursprünglich gewärtigen mochte.

Köln den 14. Mai. Die Kaiserglocke, welche seit verflossenem Samstag Alles in Bewegung gesetzt hat und fast den einzigen Gegenstand der Unterhaltung hier bildete, ist heute glücklich in den Dom gebracht worden.

* Der Termin für die Verhandlungen des Prozesses Arnim in zweiter Instanz ist auf den 15. Juli festgesetzt worden.

Italien.

Venedig den 16. Mai. Der gestern Morgen hier eingetroffene Kronprinz des Deutschen Reichs und seine Gemahlin sind gestern Abend durch einen Fackelzug begrüßt worden. Der Kronprinz erschien dreimal am Fenster, beim letzten Male in Begleitung der Kronprinzessin. Die Musik spielte wiederholt die preußische Nationalhymne.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp.

(Fortsetzung.)

Der Prinz machte einen erfolglosen Versuch sich aufzurichten. Seine Hände schienen etwas zu suchen, was sie sonst gewohnt waren, mit dem nächsten Griff zu erreichen. „Sie mahnen mich da, ohne es zu wollen, an einen Verlust, den ich bei dem Schiffbruch erlitten habe. Der See hat mir einen Schatz verschlungen, der zwar nicht unersetzlich ist, den ich aber schmerzlich entbehre. Ich spreche von — meinen Krücken, denn ohne Krücken kann ich nicht gehen. Sie erschrecken, Gräfin? Nun ja, wie Sie mich hier sehen, bin ich ein Krüppel, ein elender, gelähmter Krüppel!"

„Die Fürstin ergriff Bernhardinens Hand und flüsterte ihr leise zu: „Mein Sohn ist seit zwei Jahren zwar von jeder anderen Krankheit geheilt, aber an beiden Füßen gelähmt."

Die Gräfin beugte sich zu dem auf dem Boden Liegenden herab.

„Wollen Sie einstweilen meinen Arm als Stütze nehmen?" fragte sie, und der Ton innigsten Mitleids klang in den kurzen Worten.

„Ihr Arm — Bernhardinens Arm meine Stütze? Ob ich will?" —

Und wie von Wunderkraft belebt, richtete er sich auf.

„Und nun bitte ich Sie, führen Sie mich zu meinem Retter, dem ich danken möchte, wenn sich ein Wort des Dankes für solche That finden läßt."

Karl war inzwischen beschäftigt gewesen, mit Hülfe des Schiffers den Führer des gescheiterten Boots, der kraftlos mit den Wellen gekämpft hatte, in Sicherheit zu bringen. Dies gesehen, hatte er sich beeilt die vorhin abgeworfenen Kleider wieder anzulegen, und trat nun dem Prinzen in ruhiger Gemessenheit entgegen. Seine imposante Gestalt, die Vollkraft männlicher Würde, das Bewußtsein einer schönen That, das sich in seinem Blick spiegelte, machte auf den Prinzen ersichtlich den Eindruck einer bedeutenden Persönlichkeit.

„Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich in meinem Retter den Verlobten der Gräfin Bernhardine, Herrn Grafen Hohentraum-Dziaronski begrüße? Dies ist ja wohl, wenn ich mich richtig erinnere, der Name ihres Verlobten, Gräfin? Wollen Sie die Güte haben, mich ihm vorzustellen?"

Karl wich stirnrunzelnd einen Schritt zurück. Die Gräfin schwieg einen Augenblick, von peinlicher Verlegenheit unterjocht. Dann trat sie entschlossen vor und ergriff Karls Hand.

„Sie irren, Durchlaucht. Ich war die Verlobte des Grafen Bretislaw! ich bin es nicht mehr. Ihr Retter hier ist ein Mann, der keiner Grafenkrone bedarf, um seinen Namen in das goldene Buch der Mannesehre einzutragen. Wie er heute für Sie und Ihre fürstliche Mutter das Leben eingesetzt hat, so hat er auch mich einst aus einer Gefahr befreit, die mich hart bedrohte. In allzugroßer Bescheidenheit hat er dafür keinen Dank begehrt, sondern sich meinem Reisegefolge angeschlossen, und wenn er es nicht verschmäht, vor den Augen der Welt als mein Diener zu erscheinen, so weiß er, daß ich ihm nie die Rücksicht versage, die ihm meine dankbare Achtung schuldet."

(Forts. f.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 58. Samstag den 22. Mai 1875. 44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben bis zum 1. kommenden Monats zu berichten

1) das Quantum der in jeder Gemeinde abgelieferten Maikäfer, womöglich in Simri ausgedrückt,
2) den Betrag der in jeder Gemeinde hiefür bezahlten Belohnung.

Backnang den 19. Mai 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Marktkoncessionsgesuch.

Die Gemeinde Unterweissach hat um die Erlaubniß gebeten, ihren Jahrmarkt, welchen sie in der ersten Woche des Monats April abzuhalten berechtigt ist, und der alle 6 Jahre mit dem Backnanger Vieh- und Krämermarkt zusammenfällt, in denjenigen Jahren, in welchen dieß der Fall ist, an dem Mittwoch der darauffolgenden Woche abzuhalten, ferner den auf den 2. Mittwoch im Oktober fallenden Spätjahrsmarkt, der gleichfalls alle 6 Jahre mit dem Winnender Markt in Collision kommt, auf den Mittwoch der nächsten Woche zu verlegen, und den Holzmarkt auch in diesen Jahren, in welchen der Vieh- und Krämermarkt verlegt wird, auf den Tag **vor** dem Vieh- und Krämermarkt zu verlegen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind **binnen 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Backnang den 20. Mai 1875.

K. Oberamt.
Drescher.

Salbengehren.

In Folge von Nachgeboten findet am **Montag den 24. Mai,** Vormittags 11 Uhr, ein

wiederholter Verkauf

des Strobel'schen Hauses in Salbengehren auf den Abbruch auf dem **Rathhaus** zu **Welzheim** statt.

Lorch den 18. Mai 1875.

K. Kameralamt.
Nideregger.

Revier Kleinaspach.

Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag und Montag den 22. und 24. d. M.** aus dem Rohr: 1 Ahorn, 9 M. lg., 33 Cm. mittl. Durchmesser mit 0,77 Fm, 2 Rothbuchen, 5—7 M. lang, 54—59 Cm. mittl. Durchmesser mit 3,06 Fm., 150 Nadelholzstangen 3—8 M. lang und bis 12 Cm. unt. Stärke, 5 Laubholzstangen 8—10 M. lang (Langwieden), 2 Rm. eichene, 428 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 19 Rm. birkene, erlene, aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4 Rm. Nadelholzprügel, 13,480 buchene, 610 gemischte, 50 ungeb. Nadelreis- und 50 dto. Grözelreiswellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Der Verkauf beginnt mit dem Stamm- und Kleinnutzholz.

Reichenberg den 12. Mai 1875.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Welzheim.

Nutzholz-Verkauf.

Am **Samstag den 29. Mai,** von Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus Hagerwald 5, Salbengehren 2, 4, Schmalenberg 2, 3 und Scheidholz vom ganzen Revier: 4,20 Fm. Buchen, 204,44 Fm. normales Langholz durch alle Classen, meist III. und IV. Cl., 20,10 Fm. dto. Ausschuß, 58,8 Fm. Sägholz durch alle Classen.

Lorch den 19. Mai 1875.

K. Forstamt.
Paulus.

Heutensbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 24. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewald 3 buchene Stämme verkauft:

Nr. 1: 6 Meter lang, 51 Cm. Durchmesser,
Nr. 2: 6 Meter lang, 44 Cm. Durchm.,
Nr. 3: 7 Meter lang, 45 Cm. Durchmesser.

Zusammenkunft bei dem harten Steinbruch an der Straße zwischen Allmersbach und Rudersberg.

Den 19 Mai 1875.

Gemeinderath.
Vorstand: Kurz.

Cottenweiler.

Gefunden

wurde ein seidenes **Kopfnetzle** auf dem Weg von Allmersbach nach Backnang. Abholungstermin 14 Tage.

Schultheißenamt.
Hägele.

Großaspach.

Baumaterial- u. Bauplatz-Verkauf.

Von dem Haus, welches ich von der hiesigen Gemeinde auf den Abbruch erkaufte und das 40 Schuh lang und 25 Schuh breit war, verkaufe ich das Material, besonders Holz, Steine, Ziegel, Latten, Fenster und sonstige Gegenstände. Auch kann der Platz selbst, auf dem ich schon die Erlaubniß zum Wiederaufbau erwirkt habe, von mir erworben werden, wozu ich Liebhaber auf nächsten **Montag den 24. d. M.,** Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle freundlichst einlade.

Fr. Wolf, Wagner.

Backnang.

Musik-Anzeige.

Nächsten **Sonntag Nachmittag** spielt die **hiesige Stadtmusik** in meiner Gartenwirthschaft bei der **Platte,** wozu ich ergebenst einlade.

Vinçon.

Den vielen Besuchern von Nah und Fern bei der Eröffnung vom

„Bad Rietenau"

hiemit meinen Dank mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Rietenau, Mitte Mai. 1875.

Der Eigenthümer
Albert Rast.

Fahrgelegenheit

zwischen

Backnang und Bad Rietenau

im Sommer 1875.

Der Badwagen fährt bis auf Weiteres wöchentlich zweimal und zwar jeden **Sonntag und Donnerstag** Mittag 1 Uhr in Backnang ab und Abends 6 Uhr wieder zurück.

Der Preis ist für Hin- und Rückfahrt 1 Mark, für eine einfache Fahrt 60 Pfg. pro Person, das Trinkgeld für Kutscher ist mit inbegriffen.

Extrafahrten werden nach vorhergehender Bestellung jeden Tag ausgeführt. Die Abfahrt geschieht vom Gasthof z. Stern aus.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Albert Rast,
Badbesitzer.